

Bericht der Bibliothek der Universität Konstanz für das Jahr 1999

Vorwort

Der nachfolgende Bericht für 1999 ist der dritte Bericht dieser Art, der von der Bibliothek erstellt wird. Während in früheren Jahren sich die Berichte über die Aktivitäten der Bibliothek im wesentlichen in den Sitzungen des Bibliotheksausschusses, der Referentensitzung, den Abteilungssitzungen, der jährlichen Mitarbeiterversammlung sowie der Hauszeitschrift „Bibliothek Aktuell“ und in anderen Veröffentlichungen niederschlugen, erscheint es sinnvoll, künftig regelmäßig einen Bericht zu erstellen. Dieser soll darlegen, ob die Bibliothek die mit der Universität und ggf. dem Ministerium für ein Jahr vereinbarten Ziele erreicht oder nicht erreicht hat; in letzterem Falle wäre auf die Umstände einzugehen, die der Zielerreichung im Wege standen. Außerdem soll über die bibliotheksintern vereinbarten Ziele berichtet werden.

Der nachfolgende Bericht beginnt mit dem Leitbild der Bibliothek, das als oberste Richtschnur unseres Handelns dient. In Erinnerung sei gerufen, daß das Leitbild aus einem längeren Diskussionsprozeß in der Bibliothek entstanden ist. Es dient der generellen Orientierung über unsere Aufgabe; es sagt auch etwas darüber aus, wie wir diese Aufgabe erfüllen wollen. Am Leitbild werden die einzelnen Ziele der Bibliothek gemessen; es ist nicht möglich Ziele zu vereinbaren, die gegen das Leitbild verstoßen. Bei beabsichtigtem grundsätzlichen Kurswechsel müßte das Leitbild diskutiert werden.

Leitbild der Bibliothek der Universität Konstanz

Unsere Aufgaben

Dienstleistung für unsere Benutzerinnen und Benutzer ist der Inhalt unserer Arbeit. Persönliches Engagement bei der Arbeit soll die BenutzerInnen erkennen lassen, daß sie im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen.

Wir unterstützen unsere BenutzerInnen der Universität bei Forschung, Lehre und Studium, außerdem unsere BenutzerInnen aus der Region in ihrem wissenschaftlichen Literaturbedarf, soweit sich das mit der Versorgung der Universität vereinbaren läßt. Als große wissenschaftliche Bibliothek sind wir Teil des kulturellen Lebens der Euregio Bodensee.

Unsere Dienstleistungen

Wir engagieren uns für einen umfassenden und guten Bestand und erschließen diesen zügig, präsentieren ihn benutzerfreundlich und bieten gute Benutzungsbedingungen in einem optimierten System. Wissenschaftliche Literatur und Informationen beschaffen wir aus anderen Bibliotheken und Quellen, wenn sie bei uns nicht vorhanden sind. Wir setzen uns für eine schnelle Fernleihe zu tragbaren Kosten ein.

Unsere Bibliothek will stets zu den initiativen und innovativen Bibliotheken Deutschlands gehören.

Wir legen Wert darauf, daß die Qualität unserer Dienstleistungen ein hohes Niveau hat; Maßnahmen zur Sicherung der Qualität sollen dies gewährleisten.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Um diese Ziele zu erreichen, bedienen wir uns moderner, flexibler Organisationsformen:

- selbstverantwortliches Handeln der MitarbeiterInnen nach Betriebszielen,
- Kooperation in Gruppen bei flachen Hierarchien,
- gegenseitige Unterstützung über die Grenzen der organisatorischen Strukturen und Hierarchien hinweg,
- Informationsaustausch und -weitergabe,
- Förderung der beruflichen Entwicklung und des beruflichen Fortkommens der MitarbeiterInnen im Einklang mit den Betriebszielen,
- Weiterbildung aller MitarbeiterInnen als wesentlicher Aspekt der Qualitätssicherung,
- rasche Reaktion auf Vorschläge zur Leistungsverbesserung

Wir gehen mit den sachlichen und personellen Ressourcen kostenbewußt und sparsam um.

Unsere Angebote und Dienstleistungen wollen wir durch angemessene Öffentlichkeitsarbeit darstellen.

Bericht

Erweiterungsbau

Im Sommer 1999 entschied die Landesregierung, dass mit der notwendigen baulichen Erweiterung der Bibliothek im Jahr 2000 begonnen werden soll. Für 1999 ergaben sich daraus Besprechungen mit dem Staatlichen Vermögens- und Hochbauamt, in denen weitere Details der Erweiterung geklärt wurden. Die Aussicht auf den Erweiterungsbau, der nach etwa zweijähriger Bauzeit fertiggestellt sein soll, erlaubt der Bibliothek nun eine zukunftsorientierte Belegungsplanung.

Literaturetat

Das Haushaltsjahr 1999 verlief hinsichtlich der Literaturmittel vorzüglich. Es konnten über 50.000 Bände beschafft werden, das entspricht der Größenordnung, die erfahrungsgemäß seit Jahren als Grundlage für eine akzeptable Literaturversorgung angesehen wird. Möglich wurde dies vor allem durch eine universitäre Zuweisung von insgesamt..... Mio DM; hinzu kamen zentrale Mittel des MWK in Höhe von knappMio DM. Dadurch konnten 1999 insgesamt Mio DM für Literatur (und Einband) ausgegeben werden. Zeitschriften mußten aus finanziellen Gründen nicht abbestellt werden, es konnte sogar der eine oder andere neue Titel abonniert werden. Es soll ausdrücklich hervorgehoben werden, daß die Universitätsleitung die Notwendigkeit erkannt hat, den Literaturretat gegenüber den früheren Jahren zu erhöhen, damit das für viele Wissenschaftler wichtigste Arbeitsinstrument leistungsfähig gehalten wird.

Die Bibliothek erprobte auch 1999, welche Tätigkeiten, die bisher von eigenem Personal, das künftig nicht mehr zur Verfügung stehen wird, ausgeübt wurden, als Dienstleistung von Lieferanten eingekauft werden können. In gewissem Umfang ist dies möglich, wo die Grenzen liegen, ist noch nicht zu erkennen.

Datenbanken auf CD-ROM im Universitätsnetz

Neben dem im Frühjahr 1998 in Betrieb genommenen lokalen CD-ROM-System wurde 1999 der partielle Wechsel von CD-ROM-Angeboten auf den REDI-Dienst vorgenommen. REDI ist ein landesweites System, bei dem in der Universität Freiburg (und gespiegelt in der Universität Stuttgart) Hard- und Software vorgehalten wird. Durch ein Einkaufskonsortium der baden-württembergischen Bibliotheken und finanziert aus zentralen Mitteln des MWK konnte eine Anzahl sehr wichtiger und teurer bibliographischer Datenbanken relativ günstig erworben werden. Diese Datenbanken werden auf den beiden regionalen Servern so angeboten, daß den Benutzern unserer Universität verborgen bleibt, ob sie auf einem lokalen oder einem regionalen Server arbeiten. Die Universität Konstanz ist als „domain“ zugelassen, d.h. Benutzer brauchen sich nicht mit individuellen Benutzernummern und/oder Paßwörtern identifizieren. Jeder, dessen Arbeitsplatz Zugang zum Universitätsnetz hat, kann über die Homepage der Bibliothek in CD-ROM-Datenbanken recherchieren.. Der Zugang erfolgt über <http://www.ub.uni-konstanz.de/> und dann unter CD-ROM. In manchen Fällen gibt es den Hinweis, daß diese Datenbank nur in der Mediothek der Bibliothek nutzbar ist; dies hat manchmal technische Gründe, z.T. hängt es auch mit den Lizenzen zusammen, die keinen Zugriff über Netze erlauben.

Elektronische Zeitschriften

Das Angebot an elektronischen Zeitschriften wurde weiter ausgebaut; der Weg zu den für Nutzer aus unserer Universität zugreifbaren Titeln führt über die URL: <http://www.ub.uni-konstanz.de/epubli.htm>.

Elektronische Volltexte

Im Frühjahr 1999 wurde der KOPS-Server (Konstanzer Online-Publikationssystem, <http://www.ub.uni-konstanz.de/kops/>) in Betrieb genommen. Auf einem Server-Rechner, der aus zentralen Mitteln des Landes finanziert wurde, wird ein an der Uni-

versität Stuttgart entwickeltes System (OPUS) eingesetzt. Dieses verwaltet die gesamten Volltexte und bietet den Autoren die Möglichkeit, weitgehend selbständig Texte auf dem Server zu hinterlegen und die Erschließung selbst vorzunehmen (Metadaten wie Autor, Titel, Schlagworte usw.). Die Erschließungsdaten werden anschließend über die Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (teilweise automatisch) normiert und in den lokalen Katalog heruntergeladen. KOPS enthält inzwischen über 300 Volltexte aus allen Fakultäten; das inhaltliche Spektrum umfaßt neben Dissertationen, Diplom- und Magisterarbeiten, grauer Literatur (Forschungsliteratur) auch vereinzelt Verlagsprodukte.

Hard- und Software-Ausstattung

Im Ergebnis ist hier eine unausgewogene Entwicklung zu verzeichnen.

Die für die interne Arbeit der Bibliotheksmitarbeiter anstehende Ablösung der Verbundsoftware verzögerte sich auch über das Jahresende 1999 hinaus. Die Ablösung des alten KOALA-Kataloges einschließlich seiner Module für bibliotheksinterne Vorgänge (lokales System) verzögerte sich ebenfalls, wobei beide Komponenten voneinander abhängen. Es ist noch nicht mit Sicherheit abzusehen, wann der Systemwechsel stattfinden kann. Vorsorglich machte die EDV-Abteilung alle EDV-Anwendungen fit für den Wechsel von 1999 nach 2000.

Positiv festzuhalten ist, daß die Geräteausstattung weiter verbessert werden konnte; insbesondere konnten ältere PCs durch neue und leistungsfähigere ersetzt werden.

Befragung der Studierenden

Im Sommer 1999 wurde als Gruppenarbeit (Studierende, Wissenschaftler, Bibliothekare) eine Befragung von Studierenden zu den Dienstleistungen der Bibliothek durchgeführt. Dies geschah, um - ebenso wie bei der Lehrendenbefragung im Jahre 1998 - Erkenntnisse über die Nutzung der Dienste der Bibliothek zu erlangen, sowie Aussagen über die Zufriedenheit mit diesen Diensten bzw. nicht erfüllte Bedürfnisse zu ermitteln. Die Auswertung und schriftliche Darstellung wird wegen der großen Datenmengen erst Anfang 2000 vorliegen.

Entwicklung der Benutzung der Bibliothek

Die Zahl der Entleihungen ist als Folge der gesunkenen Zahl der Studierenden der Universität Konstanz zurückgegangen. Unter den externen Benutzern sind viele Studierende der anderen Hochschulen aus der Bodenseeregion (beispielsweise Fachhochschule Konstanz, Universität St. Gallen, PH-FH-Weingarten), die zunehmend auf die Bestände zugreifen, weil die eigenen Bibliotheken weniger gut ausgestattet sind bzw. weil die vollständigen Kataloge unserer Bibliothek über Internet konsultiert werden können. Die Bibliothek bestätigt damit die Rolle der größten wissenschaftlichen Bibliothek im Bodenseeraum. Auch die engere Verbindung zwischen dem Kanton Thurgau und der Universität dürfte ihre Früchte auch bei der Bibliothek tragen. Diese Aussagen lassen sich allerdings nicht aus den Benutzerdaten ableiten, weil die auswertbaren Daten aus Gründen des Datenschutzes nur Minimaldaten sind, sondern beruhen auf allgemeineren Erkenntnissen.

Erfreulicherweise hat die Nutzung der Angebote in der Bibliothek zugenommen. Dies dürfte u.a. damit zusammenhängen, dass vor allem elektronische Angebote wie CD-ROM-Datenbanken und die Internet-Dienste von den Arbeitsplätzen in der Bibliothek aus während der langen Öffnungszeiten von 89 Wochenstunden erreichbar sind. Es

ist noch keine durchschlagende Entwicklung abzusehen, dass diese Dienste über das Uni-Netz vom heimischen PC aus genutzt werden und die Nachfrage in den Räumen der Bibliothek nachläßt.

Die Menge der Fernleihbestellungen, die von Konstanzer Benutzern bei der Bibliothek aufgegeben werden, ist weiterhin rückläufig. Dies hat mehrere Gründe. Zum einen wurde ab 1998 die Gebühr von DM 1.- auf DM 3.- erhöht. Zum anderen haben sich die Aktualität und der Umfang des Bestandes durch die hohen Zuweisungen der Universität für Literatur deutlich verbessert, so dass viele Titel vorhanden sind und nicht über Fernleihe bestellt werden müssen. Eine dritte Veränderung ist noch nicht so deutlich zu belegen, die Inanspruchnahme des Dienstes „subito“ als Ersatz für die Fernleihe. Subito ist deshalb für die wissenschaftlichen Mitarbeiter interessant, weil sie selbst in kurzer Zeit Aufsatzkopien in elektronischer Form beschaffen können, diese an den Arbeitsplatzrechner geliefert werden und die Universität die entstehenden Kosten übernimmt. Für alle anderen Benutzer liegt der Reiz von subito in der kurzen Erledigungsdauer, wenngleich der Preis dafür gegenüber der Fernleihe höher ist (Minimum DM 5.-). Bei Zeitschriften gibt es noch eine vierte Entwicklung: zunehmend sind wissenschaftliche Zeitschriften online über das Internet verfügbar, manche auch für den Volltext kostenlos, andere nur kostenlos für die Abstracts. Dadurch müssen manche Aufsatzkopien nicht mehr „auf Verdacht“ bestellt werden, was wiederum die Auftragszahl in der Fernleihe senkt.

Generell soll zur Benutzung der Bibliothek jedoch festgehalten werden, dass vieles nicht quantifizierbar ist und, sogar wenn es möglich wäre, nicht allein unter quantitativen Gesichtspunkten betrachtet und bewertet werden sollte. Die Benutzerbefragung der Lehrenden im Jahre 1998 gab dafür einige Hinweise, die Auswertung der Studierendenbefragung 1999 zeigt ebenfalls an, dass die Qualität einer Bibliothek auch stark von der Sachkunde der MitarbeiterInnen, ihrer Hilfs- und Einsatzbereitschaft, ihrer Offenheit für Veränderungen und ihrem erfolgreichen Bemühen geprägt ist, auch dann Lösungen zu finden, wenn Benutzerinteressen miteinander kollidieren.

Dokumentlieferung / Gebende Fernleihe

Die Bibliothek ist seit Ende 1997 subito.1 - Lieferbibliothek. Das Jahr 1999 entwickelte sich weiterhin gut. Die Bibliothek erzielte insgesamt über 25.000 Aufträge, das sind etwa 9% des bundesweiten Aufkommens. Seit Ende 1999 bietet die Bibliothek auch den Monographienversand als subito.3-Dienstleistung an.

Der Dokumentlieferdienst DBI-Link wurde zum Jahresende 1999 eingestellt, weil es nicht ökonomisch ist, verwandte Dienste anzubieten.

Personalabbau infolge der Solidarpaktaufgaben

Die Bibliothek hat die für das Jahr 1999 anstehenden Personalstellen zur Streichung angemeldet. Die Bibliothek hat damit von 1997 bis Ende 1999 insgesamt 7 Stellen verloren.

Entsprechend dem im Bibliotheksausschuss beschlossenen Konzept wurde der sog. hausinterne Recherchierdienst eingestellt

Weiterbildung der Mitarbeiter/innen

Wie bereits in den vergangenen Jahren gab es ein intensives Angebot zur innerbetrieblichen Weiterbildung. Im allgemeinen Weiterbildungsprogramm wurden 18 Veranstaltungen für alle Interessenten angeboten, die im Einzelfall für einen Teil der Beschäftigten als Pflichtschulungen durchgeführt wurden. Es fand außerdem ein um-

fangreicher Schulungszyklus mit 12 Kursen zu je vier Unterrichtseinheiten zum Umstieg von Windows 3.11 nach Win 95 / Win 98 bzw. WindowsNT statt. Die Schulung war zweigeteilt: Im Frühjahr fanden die Einführungen statt, im Herbst gab es Vertiefungsschulungen, nachdem konkret neue Geräte installiert werden konnten. Des Weiteren gab es ein eintägiges Seminar zum Thema "Zeitmanagement", das von 15 Mitarbeiter/innen besucht werden konnte sowie einen zweitägigen Workshop zum Thema "Informationsfluss in der Bibliothek", an dem die Direktion, die Abteilungsleiter, alle Sachgebietsleiter/innen sowie ein Vertreter der Fachreferenten (19 Personen) teilnahmen. Nebenher liefen natürlich eigene Aktivitäten der Mitarbeiter/innen, die sich mehr oder weniger autodidaktisch und spontan insbesondere im Bereich der EDV fortbildeten. Viele dieser Aktivitäten entstehen aus einem von Benutzerseite an uns herangetragenen Problem.

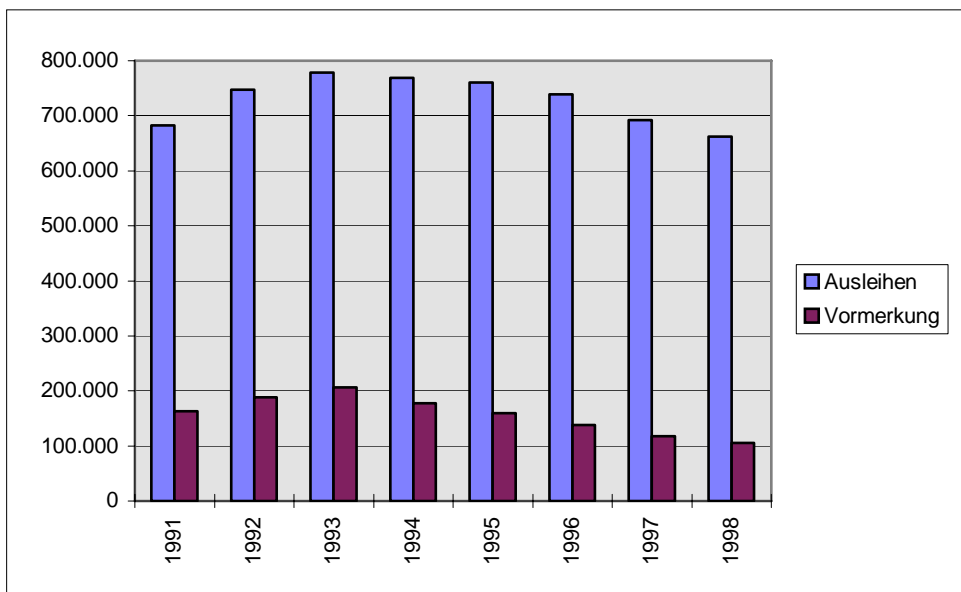
Regionale Aktivitäten

Die Bibliothek ist seit Jahren Mitglied in dem Verbund der Bibliotheken der Anrainerstaaten des Bodensees. Zu diesem informellen Verbund gehören ca 15 größere und kleinere Bibliotheken mit wissenschaftlichen Buchbeständen. 1998 warb diese Gruppe aus dem Interreg - II - Programm einen Betrag von DM 320.000.- ein. Die Mittel dienen dem Zweck, Bibliotheksbestände, die in einigen Bibliotheken noch nicht in maschinenlesbarer Form katalogisiert sind, in lokalen oder Verbunddatenbanken zu erschließen. Diese Datenbanken werden dann zu dem „Elektronischen Bodensee-Katalog“ zusammengeschlossen und sind damit allen Benutzern aus den Anrainerstaaten des Bodensees zugänglich. Die praktische Arbeit hat begonnen, sieben Bibliotheken aus den Anrainerstaaten haben bereits mehrere Tausend Titel maschinenlesbar katalogisiert.

Die Bodenseedatenbank / Bodenseebibliographie, die im Auftrag des Vereins für die Geschichte des Bodensees erstellt wird und deren Redaktion von der Bibliothek wahrgenommen wird, verzeichnete die Neuerscheinungen und wurde außerdem um ältere Veröffentlichungen zurück bis Erscheinungsjahr 1950 systematisch ergänzt.

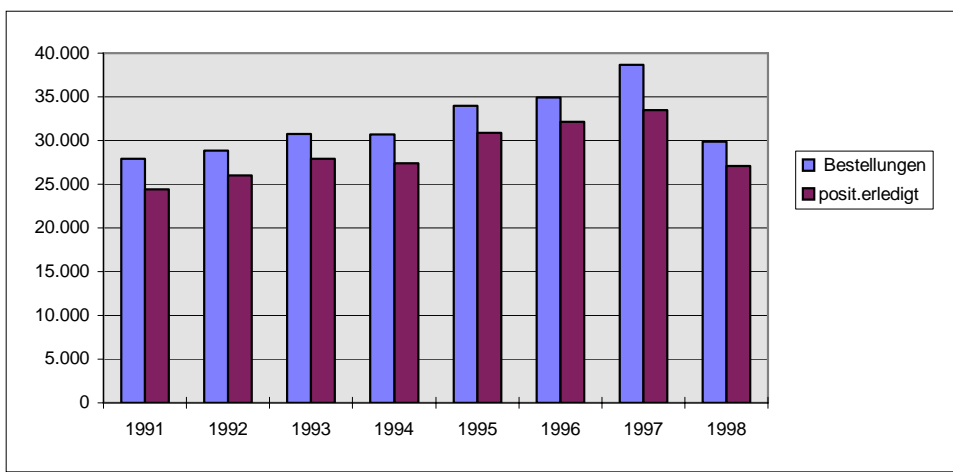
Ausleihverbuchung

Jahr	Ausleihen	Vormerkung
1991	682.254	163.504
1992	747.072	188.443
1993	778.492	206.812
1994	769.212	177.235
1995	759.998	159.502
1996	738.589	137.864
1997	692.145	117.301
1998	662.437	105.923



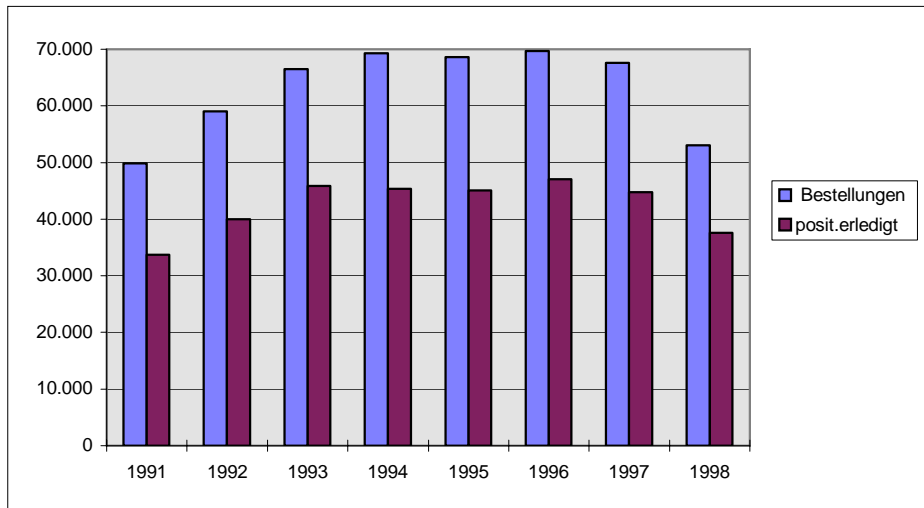
Nehmende Fernleihe

Jahr	Bestellungen	posit.erledigt	negat.erledigt	vers.Bände	vers.Kopien
1991	27.899	24.451	3.448	12.398	13.777
1992	28.847	25.984	2.863	13.043	14.607
1993	30.779	27.912	2.867	12.244	16.604
1994	30.670	27.414	3.256	12.052	16.192
1995	33.970	30.855	3.115	14.396	17.502
1996	34.927	32.142	2.785	14.003	18.007
1997	38.701	33.451	2.120	18.019	17.154
1998	29.853	27.117	2.421	14.668	13.860



Gebende Fernleihe

Jahr	Bestellungen	posit.erledigt	negat.erledigt	vers.Bände	vers.Kopien
1991	49.899	33.747	16.152	20.021	15.532
1992	59.061	39.958	19.103	23.691	17.376
1993	66.489	45.850	20.639	27.730	19.144
1994	69.334	45.371	23.963	27.624	20.047
1995	68.593	45.077	23.516	25.756	20.418
1996	69.655	47.071	22.584	26.783	21.466
1997	67.599	44.736	22.863	26.455	20.387
1998	53.046	37.629	15.417	22.873	16.343

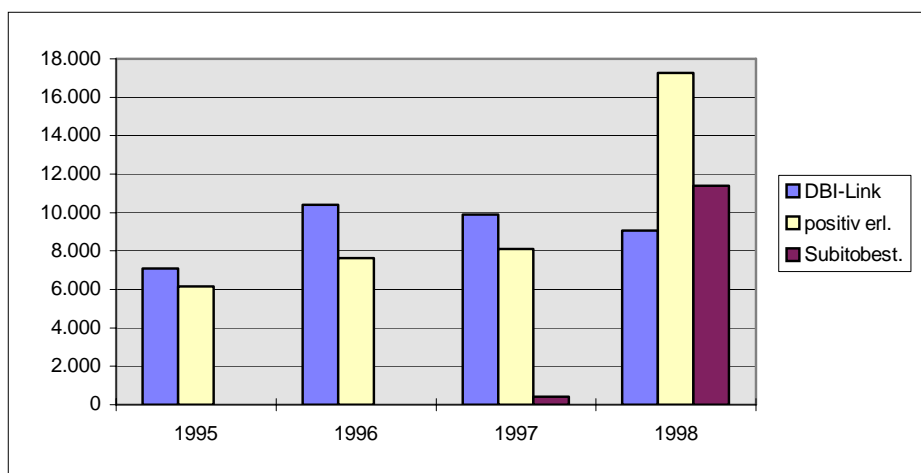


Dokumentlieferdienste

Jahr	DBI-Link	Subitobest	Fax/Mail/T	positiv erl.	negativ erl.	Kopien	Bände
1995	7.093	-	138	6.168	1.063	5.884	284
1996	10.393	-	438	7.625	2.768	6.335	1.290
1997	9.891	429	531	8.098	1.793	6.705	1.393
1998	9.066	11.384	628	17.280	3.798	16.277	1.003

Anmerkungen:

Mit dem DBI-Link-Service wurde am 1. Februar 1995, mit dem Dienst SUBITO am 15. Oktober 1997 begonnen.



Entwicklung des Gesamtzugangs

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Ausgaben DM	5.591.630	5.611.503	4.920.392	5.699.336	5.620.524	4.764.484	5.663.424	6.403.512
Bände gesamt	62.248	56.450	47.166	47.827	51.469	39.647	41.888	49.316
durch Kauf	55.671	49.241	41.271	40.546	44.367	33.826	34.762	34.656
Tausch/Geschenk	6.532	7.209	5.895	7.279	7.102	5.821	7.126	7.364
Einbandkosten	426.693	416.740	303.059	319.994	348.855	303.909	260.844	306.317
Zahl Bände	24.885	20.899	12.873	13.468	14.330	12.041	10.375	12.072
%-Anteil vom Etat	7,0	7,0	5,7	5,5	5,8	6,0	4,6	4,7

Einbandkosten

Jahr	Ausgaben in DM	Zahl Bände	Durchschn. Preis DM	%-Anteil vom Etat
1991	426.693	24.885	18,91	7,0
1992	416.740	20.899	20,34	7,0
1993	303.059	12.873	23,54	5,7
1994	319.994	13.468	23,78	5,4
1995	348.855	14.330	24,55	5,8
1996	303.909	12.041	25,19	6,0
1997	260.844	10.375	25,14	4,6
1998	306.317	12.072	25,37	4,7